

# Schneider-Zeitung

Organ

des Verbandes Christlicher Schneider, Schneiderinnen  
und verwandter Berufe Deutschlands.

Herausgegeben vom Zentralverbande.

Geschäftsstelle Köln a. Rhein, Palmstraße 14. - Telefon 11547.

Redaktion und Expedition Köln a. Rh.,  
Palmstraße 14.

Bestellungen für direkte Zusendung,  
Anzeigen etc. sind an die Geschäftsstelle  
zu richten.

Redaktionschef:  
Montag-Mittag.

Er erscheint alle 14 Tage Samstags.  
Abonnementpreis pro Quartal 1 M.  
ohne Postgebühren.  
Abonnenten-Bestellungen nimmt jede  
Postanstalt entgegen.  
Bei Zusendung unter Kreuzband 1.20 M.  
Verbandsmitglieder erhalten das Organ  
gratis.

Nr. 8.

Köln, den 22. April 1911.

8. Jahrgang.

**Inhalt.** Der Waffengang des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften. — Auf der Höhe des Eisenwagensbaues. — Die vereinigte christliche Arbeiterpartei und der Arbeiter. — Gewerkschaften als Weltmacht. — Sozialreform und Volkswirtschaftsreform. — Forderungen: Situationsbericht über die Lohnbewegung in der Großindustrie. — Der Waffengang der Lohnbewegung in der Metallindustrie in Köln. — Verhandlungen. — Gewerkschaften: Zusammenfassung der Zentralverbände christlicher Gewerkschaften. — Bericht über die christlichen Gewerkschaften. — Der Reichsverband deutscher Metallarbeiter. — Die Arbeiter in Bremen. — Metallarbeit. — Arbeitsmarkt. — Frauen: Drei Frauen in der amerikanischen Arbeiterbewegung und Arbeiterinnen. — Japan.

## Der Waffengang des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften

Waffengang in Nr. 8 des Zentralblattes seinen Inhalt. Die Metallarbeiter des Gesamtverbandes christlicher Gewerkschaften in Köln sind im Jahre 1910 im Waffengang. Sie sind im Waffengang, als die Gewerkschaften in die letzten und wichtigsten Schritte der Gewerkschaften immer weiter gehen, und die Arbeiter der christlichen Gewerkschaften sich nicht verschieben, sondern verschieben haben. Günstig denn es ist gegen die Gewerkschaften und die christliche Arbeiterbewegung der christlichen Gewerkschaften angeschlossen werden und es ist ein Schritt in die letzten und wichtigsten Schritte der Gewerkschaften gegenüber diesen Organisationen der christlichen Arbeiterbewegung zu nehmen. „Waffengang“, so sagt doch der Bericht, hatten im letzten Jahre der Arbeiter aus der politischen Konjunktur heraus, die christlichen Gewerkschaften mit Ausnahme der Metallarbeiter, welche durch die Bewegung der antisozialen Parteien der Arbeiterbewegung verdrängt werden, haben sich besonders gegen die christlichen Gewerkschaften richteten; schließlich glaubten auch die katholischen Arbeiterbewegungen im letzten Jahre durch eine verfehlte Aktion gegen die christlichen Gewerkschaften für ihre eigenen Interessen erfolgreich zu sein; endlich stellte sich, während der Streit im katholischen Lager seine Wunden schloß, die Unzulänglichkeit ihrer eigenen Mittel zur Bekämpfung der christlichen Gewerkschaften einsehen, die Sozialdemokratie als Mittel der christlichen Arbeiterbewegung auf dem Kampfplatz ein, um die christlichen Gewerkschaften zu bekämpfen.

In jüngster Zeit werden gegenüber dem Waffengang der gewerkschaftlichen Organisationen nach weiteren sozialpolitischen Fortschritten die große sozialpolitische „Belastung“ der deutschen Industrie und die ihr durch die verschiedenen Bundesräte- und Volkswirtschaftsreform erfindenen Einengungen und Beschränkungen mit großer Planmäßigkeit hervorgehoben. Man sollte die Bestanden der deutschen Arbeiterbewegung hinreichend bekannt oder herabgesetzt werden. Sie werden in absehbarer Zeit jährlich um 1 Milliarde Mark betragen, bei einer Lohnsumme von etwa 8 1/2 Milliarden Mark, mit denen die gewerkschaftlichen Berufsvereinigungen angeschlossen Betriebe insgesamt arbeiten. Mehr als hohe soziale Leistungen erreicht in nächster Zeit zweifellos kein anderes Land der Welt. Trotzdem ist es als eine Ueberforderung anzusehen, wenn mit den sozialen Lasten die Befähigung der Konkurrenzfähigkeit der deutschen Industrie einseitig an die Wand gemalt wird. Mit dieser läßt sich schließlich alles — und nichts zu gleicher Zeit. Dem Begriff „soziale Lasten“ (worunter schließlich auch die Aufwendungen für Armenpflege fallen) ist für die

verschiedenen Länder weder einheitlich definiert, noch sind die Aufwendungen dafür einwandfrei ermittelt. Auch stellen die Positionen „Wohne-“ und „soziale Lasten“ durchaus nicht den einzigen Konkurrenzfaktor dar. Breitere Auseinandersetzungen sind indes an dieser Stelle nicht möglich. — Den durch behördliche Verordnungen erfindenen „Einengungen“ und „Beschränkungen“ könnte teilweise abgeholfen werden. Die Unternehmer brauchen sich nur mit den Vertretern der Arbeiterorganisationen zusammenzusetzen und sich mit ihnen in Form tariflicher Vereinbarungen zu verständigen. Damit würden sehr viele behördliche Reglementierungen und Verordnungen überflüssig gemacht werden. Schließlich hätten solche Vereinbarungen, insbesondere für die Großindustrie, den Vorteil, daß sie individualisierbar, den Bedürfnissen in den einzelnen Betrieben angepaßt werden können, wodurch manche Härten, die durch allgemeine Verordnungen nicht zu umgehen sind, sich vermeiden ließen. Aber zu diesem Schritt will man sich seitens der Gewerkschaften nicht entschließen. Im letzten Jahre hat man in Köln bei den Metallarbeitern nach behauptet, tarifliche Vereinbarungen seien in diesem Industriesektor noch deshalb nicht möglich, weil die beiden Hauptkräfte im Hinblick auf den Gewerkschaftsorganisationsstand ungenügend und agitatorische Methoden im Vordergrund der Arbeit stehen. Auch mit Kölnern dürfte es nun einmal in Verbindung mit komplizierten Verhältnissen nicht die Grundlage für Verhandlungen lassen. Diese Behauptung enthält eine große Ueberspannung. Wenn dem Gesamtverband christlicher Gewerkschaften in seinem Verhalten hinsichtlich des allgemeinen Gewerkschaftsbestimmens wüßten, kann hier er in den letzten Jahren oftmals anders, als geschehen, handeln müssen. Er ist in fünf Jahren nicht weniger als dreimal gegen den sozialdemokratischen Strom geschlossen und schließlich den Weg heraus, bei der Verhandlung und Durchsetzung der Vergabe von 1000, in der Frage der Arbeitsverhältnisse um die zweifelhafte Form der Arbeitskontrolle und bei der Lohnbewegung der Metallarbeiter 1910. Aus agitatorischen Gründen hätte für den Gesamtverband christlicher Gewerkschaften ebenfalls nichts näher gelegen, als bei der letzten Arbeiterbewegung mit dem sozialdemokratischen Verband gemeinsame Sache zu machen.

Aus dem geforderten Vorgehen des Gesamtverbandes christlicher Gewerkschaften an der Ruhr wurden für die christlichen Gewerkschaften in ihrer Gesamtheit die weitestgehenden und selbständigen Ausrichtungen zusammengerechnet. Man beachte diese Verhältnisse in Zusammenhang mit den Vorgängen im katholischen Lager und schließlich kann daraus, daß die christlichen Gewerkschaften eine Schwermulde nach rechts gemacht hätten. Und merkwürdigerweise haben jetzt an der angeblichen Beschäftigung der christlichen Gewerkschaften und solche Rechte genannt, die die christlichen Gewerkschaften seither als viel zu radikal angesehen und sie angeblich nur deshalb bekämpft haben. Nach der gewöhnlichen Stimmung dieser Kreise können also die christlichen Gewerkschaften für die christlichen Gewerkschaften nicht der hundertste Teil des Einflusses ausgeübt wird, wie ihn die politische Sozialdemokratie auf die sozialdemokratischen Gewerkschaften von jeher ausgeübt hat. Man nenne uns doch, fragt der Bericht, einmal die Aktionen gewerkschaftlichen Charakters und Beschlüsse der christlichen Gewerkschaften, die nachträglich von kirchlicher oder politischer Seite desavouiert wurden, oder in die von den gleichen Stellen ein Mitbestimmungsrecht verlangt oder geltend gemacht wurde. Im sozialdemokratischen Lager dagegen hat sich die Partei stets als der Vorwahr der Gewerkschaftsbewegung

ausgezeichnet. Die wichtigsten Beschlüsse der Gewerkschaften stützt die Partei einfach um, wenn es das agitatorische Interesse gebietet. In der Frage der Meister und des Generalstreiks führte sich die Partei nicht an die Bedürfnisse der Gewerkschaften. In der Jugendfrage ist die Partei über die Gewerkschaftsbeschlüsse einfach zur Tagesordnung übergegangen. Die christlichen Gewerkschaften befinden sich weniger auf dem Marsch nach rechts, wohl aber haben sie es abgelehnt, unausgesetzt den Marsch nach links mitzumachen, wofür die sozialdemokratischen Gewerkschaften durch die Partei gezwungen werden. Die sozialdemokratische Gewerkschaftspresse unterscheidet sich in den letzten Jahren immer weniger von der radikalen sozialdemokratischen Parteipresse. Die gewerkschaftliche Agitation wird in steigendem Maße mit politischen Vorgängen betrieben, im Sinne der Sozialdemokratie. Die politische Sozialdemokratie aber hat nicht, wie vielfach nach dem christlichen Parteistand angenommen wurde, der gegenwärtigen politischen Ordnung Respekt gezeigt, sondern in steigendem Maße wieder der politische Opportunismus am Werk, wie er auch in der Gegenwart in den Gewerkschaften sehr stark zu sehen ist. Die gegenwärtigen christlichen Gewerkschaften sind von den christlichen Gewerkschaften, von denen die Metallarbeiter viel zu wenig Notiz genommen, sind im letzten Jahre auf die Gewerkschaft der radikalen Sozialdemokratie gegen die christlichen Gewerkschaften zurückgefallen.

Über die Stellung, die die christlichen Gewerkschaften in der Zukunft unter der Führung der sozialdemokratischen Partei nehmen, sind christlichen Gewerkschaften zum Problem der Tarifsetzung ausdrücklich einnehmen und in Zukunft einnehmen gezwungen sein werden, liegt es in dem Bericht:

Der Tarifvertrag insbesondere ist mit dem sozialistischen Programm unverträglich. Bedingungsweise hat sich die Sozialdemokratie nach langen Kämpfen erst mit dem Tarifvertrag abgefunden. Die Behauptung ist, daß der Tarif als vorübergehendes Mittel zur Steigerung der Macht der Arbeiter angesehen wird. Ist das richtig, dann ist der Tarifvertrag als übernehmender Standpunkt anzusehen. Das sozialdemokratische Material, der „Reinigungsger“, hat das offen gesagt. Darum haben die christlichen Gewerkschaften der christlichen Gewerkschaften, die bereits Tarifsetzung haben, schon heute mit Bedenken zu nehmen, die der „Einengung“ der „Einschränkung der Arbeitsfreiheit“, der „Anhebung“ durch die Tarif (Simmer) ein Ende machen, das Tarifgebäude zerfallen lassen wollen. Die großen Bedenke der noch nicht tarifierten Gewerbe oder drängen zum Tarifvertrag hin, um in absehbarer Zeit ebenfalls wieder auf dem tarifgegnerischen Standpunkt anzulanden. Dahin werden sie getrieben durch die politische Sozialdemokratie, die durch ihre Presse und Versammlungen die Massen in viel härterer Weise beeinflusst, als dies den Gewerkschaften möglich ist.

Für die christliche Gewerkschaftsbewegung ist der Tarifvertrag mehr; sie ist es eine notwendige Folge unserer heutigen Wirtschaftsbewegung. Die letzte Betriebs- und Gewerkschaft hat ergeben, daß in 32122 Großbetrieben (das sind 60, in denen mehr als 50 Personen tätig waren) 5303851 Personen beschäftigt wurden. Diese Massenarbeit kann ihre Lebensinteressen (Lohnfrage, Arbeitszeit, Behandlung etc.) nicht den 32122 Betriebsleitern allein überantworten, hier müssen gewisse einheitliche Normen geschaffen werden, die in tariflichen Vereinbarungen zweckmäßig ausgebaut werden können. Die christlichen Gewerkschaften stehen in den Tarifverträgen Mittel, die zu gleicher Zeit eine ruhige, solide, gewerkschaftliche Entwicklung und ein Schrittweises

Wahrheit der Vaganttheorie ermöglichen. Nach sozialistischer Auffassung dagegen sind Tarifverträge lediglich Mittel zur Wahrung. Es ist indes am Wichtigsten auf die Tatsache hinzuweisen, dass die Tarifverträge zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer nur die politische Sozialpolitik in sich bergen konzentriert, als sie zu im Rahmen der gegenwärtigen Verhältnisse keine gewerbliche Ordnung mit; sie erstrebt eine ganz neue, die sozialistische Wirtschaftsverordnung. Und die sozialdemokratischen Massen werden zwischen dem Widerspruch der sozialistischen Theorie und der gewerkschaftlichen Praxis des täglichen Lebens im Gewerkschaftsstaate hin- und hergejagt. Aus dieser Sachlage heraus müssen ganz naturgemäß die widersprüchlichen Anschauungen über den Tarifvertrag hervortreten, wie sie vorher gekennzeichnet wurden. Die ganz andere Wertung der gewerkschaftlichen Arbeit im christlichen Gewerkschaftslager muß auf die Dauer ganz von selbst zu schärfer gezogenen Scheidungslinien gegenüber der sozialistischen Auffassung führen; dazu bedarf es weder politischer noch sozialistischer Einflüsse, die nur aus rein agitatorischen Gründen von der sozialistischen Agitation gegenüber den christlichen Gewerkschaften konstruiert werden.

### Aus der Kölner Lieferungsbranche.

Die Kölner Lieferungsbranche gewinnt von Jahr zu Jahr an Bedeutung. Infolge Eingemeindung verschiedener Bezirke und der damit zusammenhängenden pflichtmäßigen Aufwandsverteilung der Stadt, wird das Beamtentum der Stadt immer größer und somit steigt auch in gleicher Weise der Bedarf an Arbeitskräften für die städtischen Bezirke. Die Dienstverwaltung der städtischen Ämter hat diesen Bedarf seit Jahren die größte Aufmerksamkeit zuwenden und versucht, in der Lieferungsbranche geeignete Lohn- und Arbeitsverhältnisse zu schaffen.

Das größte Element bei diesen unseren Bestrebungen war (und ist) der Tarifvertrag zwischen der Stadt Köln und den Lieferanten der städtischen Bezirke. Dieser Vertrag wurde im Jahre 1908 abgeschlossen und hat seitdem eine große Rolle gespielt. Die Verhandlungen über diesen Vertrag waren sehr schwierig, da die Lieferanten sehr hartnäckig waren und mit der Dienstverwaltung nicht einverstanden waren. Durch die Vermittlung der städtischen Verwaltung wurde ein Einverständnis erzielt, das für beide Seiten vorteilhaft war.

Die Dienstverwaltung in der Lieferungsbranche hat eine große Bedeutung. Sie ist die Basis für die Versorgung der städtischen Ämter mit den notwendigen Waren und Dienstleistungen. Die Verhandlungen über den Tarifvertrag waren sehr schwierig, da die Lieferanten sehr hartnäckig waren und mit der Dienstverwaltung nicht einverstanden waren. Durch die Vermittlung der städtischen Verwaltung wurde ein Einverständnis erzielt, das für beide Seiten vorteilhaft war.

Im Jahre 1908, die Dienstverwaltung in der Lieferungsbranche hat eine große Bedeutung. Sie ist die Basis für die Versorgung der städtischen Ämter mit den notwendigen Waren und Dienstleistungen. Die Verhandlungen über den Tarifvertrag waren sehr schwierig, da die Lieferanten sehr hartnäckig waren und mit der Dienstverwaltung nicht einverstanden waren. Durch die Vermittlung der städtischen Verwaltung wurde ein Einverständnis erzielt, das für beide Seiten vorteilhaft war.

Die Verhandlungen über den Tarifvertrag waren sehr schwierig, da die Lieferanten sehr hartnäckig waren und mit der Dienstverwaltung nicht einverstanden waren. Durch die Vermittlung der städtischen Verwaltung wurde ein Einverständnis erzielt, das für beide Seiten vorteilhaft war.

Die Verhandlungen über den Tarifvertrag waren sehr schwierig, da die Lieferanten sehr hartnäckig waren und mit der Dienstverwaltung nicht einverstanden waren. Durch die Vermittlung der städtischen Verwaltung wurde ein Einverständnis erzielt, das für beide Seiten vorteilhaft war.

Die Verhandlungen über den Tarifvertrag waren sehr schwierig, da die Lieferanten sehr hartnäckig waren und mit der Dienstverwaltung nicht einverstanden waren. Durch die Vermittlung der städtischen Verwaltung wurde ein Einverständnis erzielt, das für beide Seiten vorteilhaft war.

Die Verhandlungen über den Tarifvertrag waren sehr schwierig, da die Lieferanten sehr hartnäckig waren und mit der Dienstverwaltung nicht einverstanden waren. Durch die Vermittlung der städtischen Verwaltung wurde ein Einverständnis erzielt, das für beide Seiten vorteilhaft war.

Die Verhandlungen über den Tarifvertrag waren sehr schwierig, da die Lieferanten sehr hartnäckig waren und mit der Dienstverwaltung nicht einverstanden waren. Durch die Vermittlung der städtischen Verwaltung wurde ein Einverständnis erzielt, das für beide Seiten vorteilhaft war.

nisse in der Lieferungsbranche bedeutend günstiger, als man doch annehmen muß, daß wenn die Festlegung bei der Vergabe städtischer Aufträge wörtlich genommen zur Anwendung kommt, diesen im Rahmen der Lieferungsbranche wiederholte Tarifverträge mit der Gewerkschaft abgeschlossen haben oder haben sonst geregelt Lohn- und Arbeitsverhältnisse bestehen. Es lag deshalb nicht näher als bei geeigneter Gelegenheit den Versuch zu machen, einen Tarif in der Branche einzuführen.

Diese Gelegenheit bot sich im letzten Herbst bei der Neuvergabe der städtischen Kleiderlieferungen. Der Arbeitgeberverband für die Kölner Uniformbranche, sowie die Gewerkschaft Vereinigung der Schneidergewerbetreibenden, die sich neuerdings auch bei den Submissionen städtischer Kleiderlieferungen beteiligt, waren einer tariflichen Regelung der Lieferungsarbeiten nicht abgeneigt, weshalb alsbald auf Grund unserer eingetragten Tarifvorlage Unterhandlungen stattfanden. Es gelang dann auch, einen Vertrag mit den genannten Korporationen zu tätigen, der im allgemeinen wesentliche Lohnerhöhungen für die in Frage kommenden Arbeiter aufweist, abgesehen von dem Fortschritt, der in der tariflichen Regelung der Löhne in der Lieferungsbranche an sich liegt. Wir lassen den Vertrag, soweit die Lohnfestlegung in Betracht kommt, im Wortlaut folgen, weil wir annehmen, daß derselbe auch für unsere Verbandskollegen, die nicht in der Lieferungsbranche beschäftigt sind, Interesse hat.

Waffenrock für städtische Polizei	M. 8.-
Wachmeister	8.-
Heberrad für Stadtbienen, Waisenbienen, Bienenstockaufseher, Marktaufseher, Aufseher für Gas- und Wasserwerke, Straßenbahn-aufseher, Gasen- und Viehhofbahn-aufseher	8.-
Heberrad für Beamte der Stadtbahn	8.-
Waffenrock für Feuerpariaufseher	8.-
Feuerwehrschlüssel	6.-
Feuerwehrschlüssel	9.-
Feuerwehrschlüssel	4.75
Oberblechblätter	8.-
Reißblech (gewöhnliche)	8.-
Reißblech (gewöhnliche)	7.-
Reißblech (gewöhnliche)	9.-
Reißblech (gewöhnliche)	5.50
Reißblech (gewöhnliche)	8.-
alle anderen Beamtens der Stadt	7.-
Reißblech (gewöhnliche)	7.50
Reißblech (gewöhnliche)	5.50
Reißblech (gewöhnliche)	3.25
Reißblech (gewöhnliche)	5.50
Reißblech (gewöhnliche)	5.-
Reißblech (gewöhnliche)	3.25
Reißblech (gewöhnliche)	5.-
Reißblech (gewöhnliche)	4.-
Reißblech (gewöhnliche)	4.-
Reißblech (gewöhnliche)	4.50
Reißblech (gewöhnliche)	2.-
Reißblech (gewöhnliche)	1.75
Reißblech (gewöhnliche)	1.50
Reißblech (gewöhnliche)	2.50
Reißblech (gewöhnliche)	2.-
Reißblech (gewöhnliche)	5.75

Reißblech (gewöhnliche)	M. 1.-
Reißblech (gewöhnliche)	1.-
Reißblech (gewöhnliche)	0.50
Reißblech (gewöhnliche)	0.30
Reißblech (gewöhnliche)	0.30
Reißblech (gewöhnliche)	0.10
Reißblech (gewöhnliche)	0.25
Reißblech (gewöhnliche)	0.50
Reißblech (gewöhnliche)	0.15
Reißblech (gewöhnliche)	0.40

Kapitel dem verpflichteten sich die am Tarifabschluß beteiligten, alle in dem Tarifvertrag benannten Gegenstände nur von Kölner Arbeitern, resp. Arbeiterinnen oder auf jenseitigen Marktstellen anfertigen zu lassen. Zwischenmeister dürfen mit der Aufzeichnung der Arbeiten nicht betraut werden. Vertraglich festgelegt wurde ferner, daß, wenn die Gewerkschaft Vereinigung der Schneidergewerbetreibenden Lieferungsarbeiten selbst der Stadtverwaltung übertragen beabsichtigt, diese Arbeiten in gleicher Weise zwischen Innungsweibern und Gehilfen verteilt werden.

Im Zusammenhang mit unserem Bericht über die Tarifbewegung in der Uniformlieferungsbranche seien auch einige Bemerkungen, die sich bei der letzten Vergabe der städt. Kleiderlieferung angeheftet haben, beiliegend. Wir haben eingangs einen Auszug aus der Verfügung betreffend das Verdingungswesen für Leistungen und Lieferungen für die Stadt Köln

veröffentlicht, der sich mit den Löhnen und Arbeitsbedingungen bei der Aufbringung der durch die Stadt beschaffenen Kleider befaßt. Diese Kleider sind in Submissionen nach der Gewöhnung ankommen, hat die Stadt sich durch die Einführung der Vergütung in der Lieferungsbranche, daß gewerkschaftliche Intervention durch Ausbeutung ihrer Arbeitskräfte und Minderhaltung der Löhne im Rahmen der Arbeiterkassen geschehen, in die Lage versetzt werden, bei den Submissionen Schmutzkonkurrenz zu treiben. Was hat sich aber bei der letzten Vergabe der Kleiderlieferung gezeigt? — Nichts anderes, als daß man sich seitens der Stadtverwaltung verzeufelt wenig darum kümmert, unter welchen Verhältnissen die städtischen Kleider angefertigt werden und daß die schon klingenden Bestimmungen in der angezogenen Verfügung nichts weiter sind, als ein soziales Defortationsstück, um deren Innehaltung sich niemand kümmert. Hier zwei Beispiele.

Die Firma Steiner und Keller ist die einzige Firma am Blage, die den Lohnsatz für die Uniformherstellung nicht anerkennt hat. Die Löhne, die diese Firma zahlt, liegen weit zurück gegenüber den Löhnen der übrigen Firmen der Branche. Der Stadtverwaltung waren diese Tatsachen bekannt. Trotzdem wurde gerade dieser Firma der größte Teil der Kleiderlieferung für die Feuerwache übertragen. Und weshalb? Weil das Angebot der Firma am niedrigsten war. Alles andere, auch die Befähigung für das Verdingungswesen sind Nebensache.

Ein weiterer Fall. — Die Firma Mohr und Speyer hat seit 30 Jahren die Lieferung der Kleider für die städt. Straßensachen gehabt. Bei der Firma herrschen geregelte Lohn- und Arbeitsverhältnisse. Die Firma unterhält eine moderne Betriebswerkstätte und beschäftigt fast ausnahmslos organisierte Arbeiter und Arbeiterinnen. Wir hatten deshalb das größte Interesse daran, daß diese Firma auch für die Folge Lieferungsarbeiten übertragen werden. Zu unserem größten Schrecken erfuhren wir jedoch, daß die Kommission, der die Vergabe der Lieferung für die Straßensachen oblag, am 30. Januar den Beschluß faßte, der Firma J. Michels einen größeren Teil der Lieferungsarbeiten, nämlich die Löhne für Straßensachen und Schaffner zu übertragen. Und dieser Beschluß der Kommission wurde in diesem Augenblick zu dem Interesse der Arbeiterkassen. Die Firma J. Michels unterhält keine Werkstätte. Den Lohnsatz für die Personalausgaben hält sie ganz mit demjenigen der Straßensachen übereinstimmend fest. Das ist am 15. Januar 1910 hat die Tarifverdingungskommission beschlossen, daß der Beschäftigten der Firma verweigert ist, in die Verdingungswesen unter dem tariflichen Lohn einzutreten. Durch das Eingreifen der Kommission wurde demnach das Bestehen der Firma verweigert. Allgemein wird in Köln darüber Klage geführt, daß die Firma alle Arbeiter, welche Löhne nicht tariflich erhalt haben, u. a. Sport- und Straßensachen, sehr schlecht ausführt. Dazu kommt, daß der Lohnsatz der Firma ebenfalls niedrig war, daß die Firma gar nicht in der Lage war, dabei anständige Löhne zu zahlen, wenn sie nicht bei dem Auftrag Berührer erziehen will. Alle diese Bedenken haben wir der Stadtverwaltung mit den in Frage kommenden Stadtschreibern auf Beschluß der Versammlung unserer Sektion der Uniform- und Lieferungsbranche vom 31. Januar (siehe, nach bevor der Beschluß der Kommission Nachdruck erlangt hatte, mitgeteilt. Wir haben ferner die Stadtverwaltung an die Bestimmungen der Verfügung betreffend das Verdingungswesen erinnert und folgende gehalten, in der Angelegenheit einen Beschluß herbeizuführen, der eher den Wünschen und Interessen der Arbeiter und Arbeiterinnen der Lieferungsbranche entspricht. Jedoch alles umsonst. Die Firma J. Michels erhielt den Auftrag, weil sie die niedrigsten Löhne bot.

Die Folgen machen sich denn auch bereits bemerkbar. Die Firma hat, wie uns mitgeteilt wurde, die ganze Arbeit an einem Zwischenmeister weiter vergeben und sind wir sehr unzufrieden, so daß die Firma an den Zwischenmeister für die Straßensachen 1.50 M. Arbeitslohn inkl. Zuschüssen. Dabei soll die Firma durch Vertrag das Beste von sich auf den Zwischenmeister abgeben haben, sobald ihr weiter keine Arbeit zugeht, als eventl. den Gewinn einzufinden. — Da aber, so sagen wir, nicht bei einem derartigen System die Bestimmungen in der schon mehrfach zitierten Verfügung über das Verdingungswesen, daß die Ausschließung von der Übertragung von Arbeiten und Lieferungen solche Unternehmer zu gewärtigen haben, die ihre Arbeiten nicht selbst, sondern nur durch in dem betreffenden Gewerbe nicht übliche Weitervergebung auszuführen in der Lage sind oder regelmäßig ausführen? —

Diese beiden Fälle zeigen zur Genüge, wie ungemein gering der Einfluß der Arbeiterkassen heute noch in bezug auf eine fortschrittliche Sozialpolitik in der städtischen Stadtverwaltung ist. Soll dies anders (Fortsetzung in der Beilage).



Beilage zur Nr. 6 der Schneider-Zeitung.

wenden kann, ist es notwendig, daß die Arbeiter...
werden kann, ist es notwendig, daß die Arbeiter...

Die herangezogene sozialdemokratische
Presse und ihre Redakteure.

Von dem Johannes Wolf die „große Aktion“ gegen
seiner früheren Verband der Gewerkschaften...
Viel dieser Zeitungen besitzen, mit entsprechenden...

Gewerkschaften als Wahlmacher.

Ein Beschluß der „freien“ Gewerkschaften...
Die Vorläufe der Gewerkschaften und der Partei...

Krankenkassen-Beamte und Reichs-
Versicherungs-Ordnung.

Die sozialdemokratische Presse macht zur Zeit in einem
geradezu unerschöpflichen Maße von dem „Reichs-
Versicherungs-Ordnung“ in den Krankenkassen...

Lohnbewegungen.

Situationsbericht über die Lohnbewegung
in der Breslauer-Konfektionsbranche.

In der Zeit eines 11. Jahres freigegeben Konjunktur
ist in der Konfektionsindustrie einhalten die härteste
Beschäftigung eingetreten. Die Arbeiter und Arbeiterinnen...

Drei Forderungen in der amerikanischen Arbeiter-
konvention und Bekleidungsindustrie.

Der dritte Bericht, Chicago. (In der letzten Nacht.)
Während des Jahres 1910 haben in den Vereinigten
Staaten sieben andere als acht gewerkschaftliche...

(siehe unten) ...
In Chicago ...
Die Arbeiter ...

Spannung aller Kräfte, keine Kompromisse ...
Die Arbeiter ...
Die Konvention ...

des Bienen zu können. Hiermit ist die Möglichkeit gegeben ein goldenes Leben, wie einer der Konfektionäre während der Verhandlungen sagte, ist geradezu eine Heiligung für die Kollegenheit. Das mag doch mal ein Ende haben. Auf's anbräutliche und mit neuem Mut und Ausdauer haben wir auf Grund der ersten Verhandlung die Agitation zu betreiben.

Kollegen und Kolleginnen steht nicht wenig bei Seite und sagt nicht, es nützt nichts. Ja es nützt doch was. Wir haben hier mit den Arbeitgebern einen doppelt doppelten Kampf, welcher auch doppelt doppelte Vorteile von uns erfordert, um einen erfolgreichen Kampf gewinnen zu können, das wir eine starke Organisation unbedingt notwendig haben, jetzt und weiter das von den Arbeitgebern gepflegte sogenannte Schwarzgelb-System.

Wenn also irgend ein Kollege oder Kollegin mit einem deren, ob mit oder ohne Schuld, in Streit geraten ist, so möge sich der Unternehmer benachteiligt fühlen, so wird dieses allen Verhandlungen mitgeteilt. Auf diese Weise kann es passieren, daß der betreffende Kollege bei sämtlichen Firmen seine Arbeit nicht erhält. Ein Original-Brief, der sich in unseren Akten befindet, ist hierfür Beleg. Wie lange wird es bei den Berliner Arbeitgeberkreise bezügliche noch bestehen? Es ist nur einzig und allein möglich durch eine frühere Organisation solcher Protesten entgegenzutreten und höhere Lohnverhältnisse zur Einführung zu bringen. Deshalb ergeht nochmals an alle Kollegen und Kolleginnen der dringende Appell, die Versammlungen fleißig zu besuchen, als Mitglied teilzuhaben und unerschütterlich die Forderungen des geschl. Schneiderverbandes zu führen.

Karl Rolle.

### Der Abbruch der Tarifbewegung in der Detailkonfektion in Köln.

Die Kölner Konfektionsindustrie ist nicht sehr umfangreich. Im Betrieb kommen 5 Firmen mit insgesamt circa 200 Beschäftigten. Gewand- oder Damenkonfektion wird hier nicht erzeugt, sondern die Firmen lassen nur die Konfektion ausführen, welche für die eigene Geschäftswelt bestimmt ist. Dabei hat unter den 5 Firmen nur 2, welche ihren ganzen Betrieb an Konfektion, nämlich Herrenkonfektion in einem Hause, von mehreren Schneidern ausführen lassen, die anderen haben ihren Betrieb ganz getrennt bei den Schneidern.

Die Vertreter der Schneidergewerkschaft haben seitdem, insbesondere in der letzten und auch letzten Sitzung des Ausschusses, dem Schneiderverband Köln, einen detaillierten Bericht über den Stand der Dinge in der Detailkonfektion gegeben. Die Schneider sind in der Lage, die Tarifbewegung zu unterstützen, da sie die Konfektion ausführen lassen, welche für die eigene Geschäftswelt bestimmt ist. Die Tarifbewegung ist in der Detailkonfektion abgebrochen, da die Schneider nicht in der Lage sind, die Tarifbewegung zu unterstützen.

Die Tarifbewegung ist in der Detailkonfektion abgebrochen, da die Schneider nicht in der Lage sind, die Tarifbewegung zu unterstützen. Die Tarifbewegung ist in der Detailkonfektion abgebrochen, da die Schneider nicht in der Lage sind, die Tarifbewegung zu unterstützen.

Die Tarifbewegung ist in der Detailkonfektion abgebrochen, da die Schneider nicht in der Lage sind, die Tarifbewegung zu unterstützen. Die Tarifbewegung ist in der Detailkonfektion abgebrochen, da die Schneider nicht in der Lage sind, die Tarifbewegung zu unterstützen.

3. Antrag: Bogenabhebung auf die bestehenden Lohnverträge zu bewilligen. Ich würde die Arbeiter mit Recht ab, weil dadurch der tarifliche Vertrag auf Jahre hinaus der Höhe vergrößert worden wäre. Schließlich einigte man sich auf 2 Vorschläge. Der Vorschlag des Schneiderverbandes ist die Abhebung, daß der Tarifvertrag für die Dauer von 10 Jahren gültig bleibt, während in dem Tarifvertrag ausgedrückt werden soll. Auf dieser Grundlage gelang es jedoch, einen Tarif abzuschließen, der unserer Schöpfung nach 8 bis 10 Prozent Lohnerhöhung für die beteiligten Arbeiter bringen wird. Dennoch ist sich darüber heute noch nicht sagen, da, wie allen Serien- oder Plattenfirmen, die Durchführung des Tarifes in der Praxis hierbei eine große Rolle spielt. Wir wollen nachfolgend die wichtigsten Positionen des Tarifes folgen, um auch anderen Kollegen aus der Branche einen Einblick in die Verhältnisse in der Konfektion zu geben. Der Tarif umfaßt 109 Positionen. Raumangelhalber können wir von den Gewerkschaften jedoch nur die aufzählen, welche in der Praxis am meisten vorkommen, mithin auch für die Kollegen von größter Bedeutung sind.

Größtkl.	I	II	III	IV	V	VI
Prozd mit oder ohne Heber 11.-	9.50	8.-	7.-			
Gezehr einseitig, m. Rev. 11.-	9.50	8.50	7.50	7.-		
Gezehr einseitig	10.-	8.00	7.50	6.50		
Modell einseitig	8.-	7.-	6.-	5.50	5.-	
Smoking mit Stoffhose	9.-	8.-	7.-	6.-		
Smoking mit Seidenhose	10.-	9.-	8.-	7.-		
Smoking m. Crochet, Klapp. m. Seide gebreht, Kragen m. Stoff, Kette ab. Seid gebreht.	11.-	10.-	9.-	8.-		
Galle einseitig	7.-	6.50	5.75	4.75	4.-	3.-
Galle (non flanz) einseitig	4.50	3.50	4.00	3.50	2.75	
Herbstgale Gottes einseitig mit	0.50					
Winterpalmet einseitig ab. einseitig	10.50	9.50	8.-	7.-	6.-	5.-
Sommer- u. Herbstpalmet einseitig oder einseitig ab. einseitig	9.-	7.75	6.50	5.50	4.75	4.-
Gezehrpalmet	12.-	12.-	11.-			
Hilfer (Winter) einseitig ab. einseitig, mit oder ohne Futter; bei ungewissem Maße einseitig	10.-	9.-	8.-	7.-	6.-	5.50
Hilfer (Sommer) einseitig oder einseitig mit oder ohne Futter; bei ungewissem Maße einseitig	3.50	3.50	2.50	2.50	2.50	2.-
Reißhemd	10.-	9.-	7.-	6.50		
Reißhemd ohne Hemd	5.-	4.50	4.-	3.50		
Reißhemd						
Reißhemd einseitig m. 4 Taschen	2.-	1.75	1.50	1.30	1.10	0.90
Reißhemd ohne Smoking-Reißhemd einseitig	2.50	2.-	1.75	1.40		
Reißhemd einseitig mit 2 Taschen, einseitig	1.50	1.25	1.00	0.75	0.50	0.25
Reißhemd einseitig mit 2 Taschen, einseitig	1.50	1.25	1.00	0.75	0.50	0.25
Reißhemd einseitig mit 2 Taschen, einseitig	1.50	1.25	1.00	0.75	0.50	0.25

Die Tarifbewegung ist in der Detailkonfektion abgebrochen, da die Schneider nicht in der Lage sind, die Tarifbewegung zu unterstützen. Die Tarifbewegung ist in der Detailkonfektion abgebrochen, da die Schneider nicht in der Lage sind, die Tarifbewegung zu unterstützen.

Die Tarifbewegung ist in der Detailkonfektion abgebrochen, da die Schneider nicht in der Lage sind, die Tarifbewegung zu unterstützen. Die Tarifbewegung ist in der Detailkonfektion abgebrochen, da die Schneider nicht in der Lage sind, die Tarifbewegung zu unterstützen.

Die Tarifbewegung ist in der Detailkonfektion abgebrochen, da die Schneider nicht in der Lage sind, die Tarifbewegung zu unterstützen. Die Tarifbewegung ist in der Detailkonfektion abgebrochen, da die Schneider nicht in der Lage sind, die Tarifbewegung zu unterstützen.

In Jansbrud streiten die Damenquäbler. Die Lohnbewegung in Luzern (Schweiz) hat durch Aufnahme eines Tarifvertrages ihren Schluß gefunden.

### Verbandsnachrichten.

Mitglieder! Macht Euch durch pünktliche Beitragszahlung Eure Rechte an den Verband. Wer mit seinen Beiträgen sich im Rückstand befindet, hat seinen Anspruch auf Unterstützung verwirkt.

Mit dem Erscheinen dieser Nummer ist der 15. Buchbeitrag für 1911 fällig, worauf wir unsere Mitglieder in ihrem eigenen Interesse aufmerksam machen.

Zur Beachtung: Im Falle in letzter Zeit bei den Zahlungen noch Vorkommnisse vorgekommen und der Zentralrat noch nicht bekannt gegeben hat, würde man in den nächsten Tagen nachholen um in das neue Adressverzeichnis noch aufnehmen zu können.

Der Zentralrat.  
J. H. H. Schwarzmann.

### Gewerkschaftliches.

**Zeitarbeiter des Zentralverbandes schlichter Arbeiter.**

Nach dem „Polenbote“ (Nr. 9/1911) war der genannte Verband Ende des Jahres 1910 aus 130 Zeitarbeitern besteht. Diese Zahl ist nun durch den freiwilligen Austritt von 40 Zeitarbeitern auf 90 Zeitarbeiter gesunken. Die Zeitarbeiter sind in der Regel in der Textilindustrie tätig.

Die Zeitarbeiter sind in der Regel in der Textilindustrie tätig. Die Zeitarbeiter sind in der Regel in der Textilindustrie tätig. Die Zeitarbeiter sind in der Regel in der Textilindustrie tätig.

### Ordnung in der Textilindustrie.

Die Ordnung in der Textilindustrie ist ein wichtiges Thema. Die Ordnung in der Textilindustrie ist ein wichtiges Thema. Die Ordnung in der Textilindustrie ist ein wichtiges Thema.

### Der Reichsverband Deutscher Schneider.

Der Reichsverband Deutscher Schneider hat sich in der letzten Sitzung mit der Tarifbewegung beschäftigt. Der Reichsverband Deutscher Schneider hat sich in der letzten Sitzung mit der Tarifbewegung beschäftigt.

### Die Kollegen in Bremen.

Die Kollegen in Bremen sind in der letzten Sitzung mit der Tarifbewegung beschäftigt. Die Kollegen in Bremen sind in der letzten Sitzung mit der Tarifbewegung beschäftigt.



nationalen Komitee für soziale Reformen aufgestellt ist und auf der Vertreter der wichtigsten Gewerbe und Berufe eine Mehrheit zur ihrer parteipolitischen Bekämpfung haben. Jeder sollen sich unsere Freunde und Freunde bekämpfen, nur auch die Arbeiter und unterrichteten Gewerkschaften ebenfalls zur Hand gehen und für die befreundete Hilfe gewinnen. Wenn wir unsere Pflicht tun und nicht nachtragig aus Welt gehen, dann wird unsere Hilfe nicht nur einen Achtungserfolg, sondern eine herrliche Ehre und Anerkennungsergebnisse erzielen um Wahltag gewinnen.

Wahlberechtigt sind alle Kostenmitglieder, welche das 21. Lebensjahr erreicht haben und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind

**Literarisches.**

**Literatur-Verzeichnis über Werben, Wesen und Wirken der christlichen Gewerkschaften Deutschlands.** Herausgegeben vom Generalsekretariat des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften. Preis 5 Pf.

Ueber den Zweck des Verzeichnisses heißt es in dessen Vorwort: Das „Literatur-Verzeichnis“ will zunächst Interessenten orientieren über die bisher von christlich-gewerkschaftlicher Seite erschienenen wichtigeren Veröffentlichungen. Zugleich will es eine Einführung vermitteln in Geschichte, Theorie und Praxis der christlichen Gewerkschaften und ihre Stellungnahme zu den verschiedensten einschlägigen Fragen. Dadurch erwies sich die Einzelbeziehung auch gegnerischer Kreise als erforderlich. Deren Auswahl beschränkt sich indes auf solches Material, welches mehr als bloßen Tageswert beanspruchen will. — Für jeden christlichen Gewerkschaftler ist das Verzeichnis unentbehrlich.

**Das Preussische Einkommensteuergesetz vom 24. Juni 1901, seine wichtigsten Bestimmungen für Arbeiter, Angestellte und Handelsgewerbetreibende unter Berücksichtigung der Novellen vom 19. Juni 1906 und 26. Mai 1900.** (Arbeiterbibliothek 13. Heft.) 38 Seiten 90 Preis 20 Pf., postfrei 35 Pf. W. Glabach 1910, Verlag der Westdeutschen Arbeiterzeitung G.m.b.H. Auch durch den christlichen Gewerkschaftsverband zu beziehen.

**Die Reichsverfassung und Reichsverwaltung.** Ein Führer durch die Einrichtungen des deutschen Reiches und seine Gesetzgebung von W. Gaermann, Kaiserl. Amtsgerichtsrat in Straßburg i/S. Ottav 235 Seiten. Gebunden 1 Mk. Verlag des Zeit. Sozialistischen Buchhandlung Kempten und München. Die deutsche Juristen-Zeitung bezeichnet das Buch als „einen guten und praktischen Führer durch die Einrichtungen und Gesetzgebungen des deutschen Reiches“

**Wittmann G.,** Direktor im Reichsversicherungsamt in Berlin, die Arbeiterversicherung in den Kulturstaaten. Klein-Ottav in Seinen gebunden. VIII und 245 Seiten. (Sammlung Hoff, Bd. 38) Preis M. 1.— (Verlag Hoff, Kempten und München.)

Das vorliegende, (schon wie gemeinverständlich geliebte) Bündchen ist eines der besten Besatze in einer der wichtigsten sozialen Maßnahmen moderner Kulturstaaten.

Im Selbstverlag des Verfassers erschien: **Erinnerungen an vergangene Zeiten und deren Schlussfolgerungen.** (Sozialpolitische Aufsätze von Friedrich Rajanahy, Land-Blatt Schwab. Kreis Schwab. Nr. 101 und 102)

Demot sich die „Erinnerungen“ des Verfassers auf den über ein Jahr nachdenkenden Lesers. Schnelldrucker besorgen, enthalten sie für den Berufsfolger manchen von Interesse, im übrigen befriedigt jeder Inhalt noch Vertiefung.

**Steuerreklamationen.** Die Steuerbehörden sind schon eifrig mit den Einschätzungen zur Einkommensteuer beschäftigt. Nur noch wenige Tage werden vergehen, bis die Einschätzungen den Steuergeheimen zugehen. Um den Arbeitern, Angestellten und Hausgeheimen zur wirksamen Verteidigung gegen zu hohe Besteuerung geeignetes Material an die Hand geben zu können, hat der Verlag der „Westdeutschen Arbeiterzeitung“ in der Arbeiterbibliothek im verflochtenen Jahr eine Broschüre über das preussische Einkommensteuergesetz herausgegeben. Dieselbe gibt eine übersichtliche Darstellung des hauptsächlichsten Inhalts des Gesetzes unter besonderer Betonung der für den Arbeiterstand wesentlichen. Speziell ist das Wesen des Wohnvertrags und der Nebenbühne klargestellt und dargelegt, was alles von dem Wohnvertrags abgezogen werden kann, es sei nur hingewiesen auf die Abzüge bei auswärtiger Arbeit, für Kleinerwerb, bei Ueberstunden, Mitarbeit der Frau u. dgl. Auch das Einkommen und der zulässige Abzug bei Hausbesitz ufm. ist gebührend berücksichtigt.

Um dem Steuerzahler die Anfertigung einwandfreier Einsprüche, Veranfragen und sonstiger Eingaben in Steuerfällen zu ermöglichen, ist dem Büchlein eine Formularsammlung beigelegt. Die Auffassung des Büchleins ist allen Steuerzahlern dringend zu empfehlen. Es dient auch als Helfer bei der mündlichen Verteidigung der Reklamation und bei der eventuell notwendig werdenden Berufung an die Berufungskommission.

**Arbeitsnachweis.**

Sofort **1 oder 2 Rodarbeiter** auf 2. Tarif gesucht. Näheres bei Kollegen Anton Otto Bremerhaven latz. Gesehenshand.

**Tüchtige Kleinbäckmacher** für Anfang Mai auf Stück gegen Tarif nach Konstanz gesucht. Näheres bei Paul Ott, Konstanz a. B., Hirtlinstr. 27.

**Gewerkschaftssekretär gesucht.**

Für das Reichsamt der christlichen Gewerkschaften in Erfeld wird ein Sachbearbeiter gesucht. Bewerber müssen mindestens eine zweijährige praktische Betätigung in der

christlichen Gewerkschaftsbewegung und praktische praktische und organisatorische Erfahrung nachweisen können. Bewerber mit Fachkenntnis in der Statistik, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

**Gewerkschaftssekretär gesucht.**

Das Bezirksamt der christlichen Gewerkschaften in Köln sucht zum baldigen Eintritt einen Sekretär. Es wird nur auf eine durchaus tüchtige Kraft reflektiert, die auch auf dem Gebiete der sozialen Gesetzgebung bewandert sein muß. Das Gehalt beträgt anfangs 150 Mk., steigend bis 200 Mk. pro Monat. Bewerbungen sind unter Beifügung eines selbstgeschriebenen, kurzen Lebenslaufes und eines Aufschreibens über: „Die Aufgaben eines Parteisekretärs“ bis zum 1. Mai zu richten an Peter Dehenbach, Köln, Palmstraße 14.

Sieben erschienen:

**Erinnerungen an vergangene Zeiten und deren Schlussfolgerungen.**

(Sozialpolitisches) von Friedrich Rajanahy.

Aus der Jugendzeit, Wanderleben, Werkskämpfe, zwischen christlich und frei organisierten, Lohnbewegungen, Streiks, Generalstreik, Ausperrungen, Bomben-Attentat von Danos ufm. nach eigenen Erlebnissen niedergeschrieben vom Verfasser.

Preis elegant broschiert Mk. 2.40, elegant gebunden Mk. 4.40. Der Versand erfolgt ausschließlich nur gegen Voreinsendung des Betrages durch den Verfasser selbst.

Friedrich Rajanahy in Danos-Blatz (Schweiz).



**Stoewer**

Die Eroberin der Welt.  
Bernh. Stoewer A.G. Steffin. 2000 Arbeiter  
General-Vertreter für Rheinland und Westfalen:  
Joh. Gerlach, Köln a/Rh., Hohestr. 136 a.



**„Central-Bobbin“**  
Verbessertes Ringschiffchen-System.  
Mark 95.— mit Klapptisch.

**Bügelöfen in allen Sorten und Preislagen.**  
Mk. 24.—, 32.—, 35.— und höher.

**Emil Janssen • Duisburg I**  
Versandhaus sämtl. Schneiderei-Bedarfs-Artikel.  
Preisliste und Prospekte gratis u. franko.

	<p>Intentionpreis. Die 4 geliebteste Beiträge des Schneiderei-Journals Bestellnummer 12 1/2 1/2.</p>	<p><b>Insertate</b></p>	<p>Reberträge. Bei 4 geliebte Beiträge des Schneiderei-Journals Bestellnummer 12 1/2 1/2.</p>	
--	--	-------------------------	---	--

**Moden-Akademie der Zuschneider-Vereinigung von Rheinland und Westfalen,**  
**Köln, Neumarkt 27-29, Ecke Thieboldsgasse.**  
 Zuschneide-Lehranstalt I. Ranges für Herren und Damen. Ausbildung von Zuschneidern, Directricen und Kürschner.  
 Die Hauptkurse beginnen am 1. und 15. jeden Monats. **Stets Nachfrage nach Zuschneidern und Directricen.**  
 Versand vorzügl. passender Schnittmuster, Modejournale. -- Man verlange illustrierten Prospekt gratis.

**Neu erschienen**

ist die II. Ausgabe unserer Damen-Lehrbücher. Unter Berücksichtigung der aktuellen Mode ist diese zweite Ausgabe durch Aufnahme neuer Fassons aus allen Zweigen der Damenschneidererei bedeutend vergrößert. Wer ein sicheres, nach jeder Hinsicht gründl. durchgearbeitetes System wünscht, säume nicht mit der Bestellung. Zum Selbstunterricht geschrieben. Solid und elegant gebunden.

I. Teil. Gesamte Kostüm- und Kindergarderobe M. 9. II. Teil. Mäntelbranche und Sportsachen, Reitkleider M. 9. Beide Bücher zusammen 16,- M.

**Lehrbuch für die Herrngarderobe und Uniformen.**

II. vermehrte u. verbesserte Ausgabe. Einfach u. sicheres bestbekanntes System. Zum Selbstunterricht anentbehrliches Nachschlage-Werk, elegant u. dauerhaft gebunden Mk. 18,-

Zu beziehen durch die:

**Moden-Akademie der Zuschneider-Vereinigung von Rheinland und Westfalen, Köln, Neumarkt 27-29, Ecke Thieboldsgasse.**



Die gediegenste beste Ausbildung im  
Zuschnitt der gesamten  
**Damen- oder Herrngarderobe,**  
nach praktisch erprobtem System, mit den  
neuesten fachtechnischen Erfahrungen,  
bekommen Sie an der  
**Ersten deutschen  
Zuschneider-Vereins-Schule  
MÜNCHEN Maffelstr. 6.**  
Telefon 2221.  
Hervorragende Stellenvermittlung. Prospekte gratis.

Staatlich konzessioniertes  
**Erstklassiges Zuschneide-Lehr-Institut**  
für H. Herren- und Damen-Moden  
Oblauerstraße 24 **BRESLAU** Eing. Schubrücke  
Lab.: Aug. Winkler.  
Ehem., langjähr. Lehrer der Akademie Rudolf Maurer, Berlin.  
**Gründlichste Ausbildung zum Zuschneider  
und Konfektionär, zur Direktrice und Zuschneiderin.**  
Leicht verständliches, praktisches, der Neuzeit entsprechendes System.  
Kurse beginnen am 1. und 15. jeden Monats.  
**Schnellkurse zu jeder Zeit.**  
Schnittmuster-Versand. Kostloser Stoffanschauw. Prospekte gratis.

**Weltzuschneidelehre der praktischen u.  
theoretischen Zuschneidekunst**  
Die Theorie und Anwendungslehre mit einem vom Verfasser selbst ausgearbeiteten  
praktischen Lehrbuch.  
**Mess- und Schnellschnittzeichnapparat**  
Dieser Apparat ist ein sehr wichtiges Hilfsmittel für den Zuschneider, da er ihm  
eine sehr genaue und schnelle Schnittzeichnung ermöglicht. Der Apparat ist  
aus Metall gefertigt und besteht aus einem Messer und einem Schnittbrett.  
Der Apparat ist sehr leicht zu bedienen und ermöglicht es dem Zuschneider,  
seine Schnittzeichnungen sehr genau und schnell zu fertigen. Der Apparat  
ist ein sehr wichtiges Hilfsmittel für den Zuschneider und sollte in jedem  
Zuschneiderstudio vorhanden sein.  
Man verlange Prospekt  
Gemeinsch. Verlag, Leipzig-Gohlisfeld.

**25-jähriges Bestehen! 1911.**  
**Wilh. Peters & Sohn, Berlin-Ostend.**  
 Filiale: **Schloss-Neuenhagen.**  
**Bekleidungs- u. Moden-Akademie  
für Herren- u. Damen-Garderobe.**  
 Kurse von 8 Tagen bis 2 Monaten. 1. Teilweise Ausbildung in einem bestimmten  
Spezialsystem. 2. Lehrbücher zum Selbstunterricht. 3. H. Stoffanschauw. 4. Praktische  
Schnittmuster. 5. Lebhafte Stoffanschauw. in der guten Illustrierung.  
**Schloss Neuenhagen** mit 20.000 qm großer Park wird von allen  
als „die schönste Schloss-Akademie“ bezeichnet. Idealer Studien- und Erholungsplatz. Interessante  
Drucksachen und reichillustrierter großer Prospekt gratis.  
Die Direktion.

Berlin, Sept. 1911.  
**Schneider-Akademie**  
**RUDOLF MAURER**  
 Berlin W. Friedrichstr. 65  
**FACHLEHRANSTALT I. Ranges für Herren-  
Damen- und Wäsche-Schneidererei**  
**VERBODEN LEHRBÜCHER U.  
Kostüm- u. Damenschneidererei**  
 Prospekt gratis.

**Internationale Damen-Moden-Akademie**  
 • Theoretisch-praktisch-fachwissenschaftliche Lehranstalt I. Ranges •  
 Telefon-Anschluss Nr. 10229  
**Spezial-Schule für Damen-Garderobe.**  
 Dir.: **A. & B. Egg, München, Sonnenstrasse 13**  
 Direkt an der Strassenbahnhaltestelle Sendlingerplatz.  
 •• Zur Zeit einfachstes und leichtfasslichstes Zuschneide-System. ••  
**Das Lehrbuch**  
 Über modernes Zuschnitt der gesamten Damen- und Kinder-Gar-  
derobe zum Selbstunterricht ist in Stärke von 240 Seiten (32 cm  
Höhe, 24 cm Breite) erschienen. Der Inhalt umfasst 450 Figuren  
und Zeichnungen (ca. 66.000,00 Quadratcentimeter Fläche).  
Erklärungen und Vorlagen befinden sich stets nebeneinander.  
**Für Beruf u. Privat billigste u. beste Zuschneidelehre.**  
 Man verlange gratis und franko das Inhalts-Verzeichnis.  
 Akademische Hauptkurse über modernes Zuschnitt und Anprobe.  
I. u. II. jeden Monats. -- Lehrbücher zum Selbstunterricht für Schneider-  
meister und Zuschneider, besonders empfehlenswert. -- Schnell-  
kurse, Eintritt jederzeit. -- Kurse für Konfektionäre. -- Lebhafte  
Stoff-Anschauung nach Mess- u. Maßstab-Anleitung nach jedem  
Modellbild und in Stoffen. -- Prospekt gratis und franko.

**Sichere Existenz.**  
 In einer reichen Stadt Westfalens wird durch Verbin-  
dung eines Schneidermeisters eine akademisch geübte  
Dame gelehrt, die durchaus perfekt im Zuschneiden  
und in Anfertigung von Kostümen etc. ist, als  
**Teilhaberin**  
 gesucht. Stills. Vermittlung erwünscht.  
 Ausführliche Offerten erbitten sub. K. V. 234 an Rudolf  
 Meyer, Köln.

**Jüngerer Schneider,**  
 welcher gut verfährt, Änderungen zu machen und welchen  
 Gelegenheiten geboten ist, sich als  
**Verkäufer**  
 auszubilden, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Off. mit  
 Gehaltsanfragen erbiten  
**Schneiders & Co., Berlin.**

**In der Saison**  
 sparen Sie viel Arbeit durch Anwen-  
dung der weltbekanntesten Artikel:  
 Präpariertes Unterzeugentuch (sein Bitteren)  
 Krage 20 Bg. Schapottiertes Geband (sein Knäuffleren) 20  
 Meter 65 Bg. Amerikaner Kleid für Herren (sein Kraus-  
 werden) 5 Meter 45 Bg. Amerikaner Kleid für Damen  
 (sein Krauswerden) 5 Meter 22 Bg. Bei Voreinsendung  
 des Betrages franko, Kadun mit Porto.  
**Vertriebsstelle: Moden-Akademie 1911, Köln am  
 Rhein 7. Grenzschloß 13.**